Abscheulichkeit auf die Spur zu kommen; alle unsere Bemühungen jedoch waren vergebens; dieser Kindesraub cirkulirte in den Zeitungen, wurde das Theegespräch jeder Familie; Belohnungen waren angeboten, Untersuchungen gemacht, aber auch nicht die mindeste Spur war entdeckt worden. (Schluß folgt.)

Der Liberale Beobachter.

Reading, den 31. December 1850.

☞ V. B. PALMER, Esq., is our authorized Agent, for procuring Advertisements, receiving Subscriptions, and making Collections for the LIBRALE BEOBACHTER, at his offices in Philadelphia, New York, Baltimore and Boston.

☞ G. W. CARR, Esq., at his Office, "Evan's Buildings," 3d Street, Philadelphia, is one of our authorized agents to receive Advertisements and subscriptions for this paper.

J. PIERCE, Esq., at his office, 2d. story Bulletin Building, Philadelphia, is one of our Agents and duly authorized to receive subscriptions and advertisements for this paper.

Der Schluß des Jahres 1850.

Heute endet das Jahr 1850 und gleichzeitig die erste Hälfte des 19ten Jahrhunderts. Es würde viel Raum und Zeit erfordern, die Fortschritte zu beschreiben welche die Welt, oder vielmehr die Menschen, in den letzten 50 Jahren gemacht haben. Der Erfindungsgeist der Menschen steht nie still, sondern ist von jeher mit der Zeit vorangeschritten und wird mit der Zeit Schritt halten, solange Zeit und Menschen dauern. Dem stillen, aufmerksamen Beobachter wird es nicht entgangen sein, wie manche nützliche Erfindung in den letzten 50 Jahren ins Leben trat.

Unsere Väter glaubten vor fünfzig Jahren vielleicht was viel Leute unserer Zeit denken: daß der menschliche Erfindungsgeist bald den höchsten Punkt erreicht hat. Vor 50 Jahren priesen sich die Leute glücklich, wenn sie in 4, 5 bis 6 Monaten von Europa nach Amerika reisen konnten, später wurde die Reise in soviel Wochen zurückgelegt, mit Hülfe des Dampfes kann dieselbe jetzt in 9—13 Tagen gemacht werden u. wer weiß wie schnell es nach 50 Jahren geschehen kann. Vor 50 Jahren waren Eisenbahnen unbekannt und ein mit Pferden bespannter Wagen war damals die schnellste Reisemaschiene, und wer den Alten gesagt hätte, daß ein Wagen durch andere Kraft, als die der Pferde, noch schneller fortgebracht werden könnte, wäre wenigstens ausgelacht worden. Die Erfindung und Benutzung der Dampfkraft ist daher eine der wichtigsten unsers Jahrhunderts. Sie hat die Wege nach allen Theilen der Welt gebahnt und Nationen miteinander vertraut gemacht, die sich früher kaum dem Namen nach kannten.

In den übrigen Verhältnissen der Welt sind ebenfalls während den letzten 50 Jahren merkliche Veränderungen vorgegangen. Krieg und Frieden haben miteinander gewechselt, man hat mächtige Monarchien entstehen und fallen sehen—doch unsere Union ruhet noch auf demselben Fundamente, wie beim Anfange dieses Jahrhunderts, wenn auch in der Zeit einige Unruhen in derselben vorfielen. Die wesentlichsten Veränderungen in derselben sind, daß sich während der Zeit die Zahl der Staaten wenigstens verdoppelt und ihr Gebiet mehr als verdreifacht hat.

Was die Ereignisse des Jahres 1850 besonders betrifft, haben wir im Ganzen nichts zu klagen. Unser Land war mit Allem reichlich gesegnet was seine Bewohner bedurften; in sich selbst und mit der ganzen Welt in Frieden Am Schlusse des Jahres könnte man zwar noch längere Betrachtungen über die Vergangenheit und Zukunft anstellen, doch enthalten wir uns derselben und wünschen unsern Freunden und Kunden für morgen ein fröhlich Neujahr.

Neujahr.—Morgen ist der Neujahrstag und wie es schon von Alters her gebräuchlich war, wird der Herumträger des "Beobachters" seinen Kunden in der Stadt einen Glückwunsch darbringen. Unsere Freunde im Lande werden denselben am nächsten Dienstage erhalten.

Court.—Der Januartermin der Court für Berks County, beginnt am nächsten Montage, den 6. Januar, und wird 3 Wochen dauern. Ohne Zweifel werden in der Zeit Viele unserer Freunde die Stadt besuchen und hoffentlich auch den Drucker nicht vergessen.

Die Gesetzgebung von Pennsylvanien beginnt ihre Sitzung am nächsten Dienstage. Im Senat haben die Whigs eine Stimme Mehrheit und sie werden daher ihren Sprecher erwählen; im Hause ist eine starke Oppositions-Mehrheit.

Der Sturm welcher am vorletzten Montage in dieser Gegend wüthete, hat an der Seeküste, namentlich bei Boston, Neu York und Baltimore bedeutenden Schaden angerichtet. Es heißt daß einige Schiffe gescheitert und Menschen ertrunken sind. Am vorigen Freitage lief auch ein Bericht ein, daß ein Dampfboot, auf welchem sich Jenny Lind und ihre Begleiter befanden, während dem Sturme auf der Fahrt von Wilmington, Nord Carolina, nach Charleston, verunglückt sei, was sich aber nicht bestätigt.

Im Congreß ist vorige Woche nichts Wichtiges verhandelt worden; es ist daher ganz natürlich, daß wir auch nichts berichten können. Wenn einmal die Feiertage vorüber sind, werden die Herren wohl wieder mehr für ihr Geld thun, als Essen und Trinken, was andere Leute viel wohlfeiler thun würden.

Das Wetter ist bei uns kalt und rauh, wie es im December zu sein pflegt. Frost, Sturm, Regen und alle was man sonst unangenehmes Wetter heißt, wechsen miteinander und lassen uns fühlen daß es Winter ist. Die Freunde des Schlittenfahrens haben aber bis jetzt verbens auf tüchtigen Schnee gewartet.

Türkische Justiz.—Unter den letzten Nachrichteu von Europa ist auch ein Bericht von Aleppo, in der Türkei, wo unlängst eine Christen-Verfolgung ausbrach, 3 Kirchen verbrannt und viele Christen ermordet wurden. Die türkische Regierung hat sich seitdem ins Mittel gelegt und die energische Weise womit die Aufrührer bestraft wurden, liefert ein neues Beispiel von türkischer Gerechtigkeits-Pflege.

Der Pascha von Aleppo ließ die Anführer der Rebellen freundschaftlichst zu sich entbieten und sie dann verhaften. Sobald ihre Anhänger merkten was geschehen war, versammelten sich etwa 10,000 davon vor des Pascha's Palaste und verlangten ungestüm ihre Freilassung Plötzlich stürzte der Pascha, an der Spitze von 4,000 Truppen, welche in den Kasernen versteckt gewesen waren, auf den Haufen. Ein mörderischer Kampf begann, welcher 24 Stunden dauerte. Was nicht floh wurde niedergesäbelt, und 1800 Rebellen blieben auf dem Platze; die Fliehenden wurden durch Kavallerie verfolgt. Drei türkische Stadt-Viertel sind gänzlich leer geworden, welche darauf von der Regierung confiscirt und den Christen als Entschädigung für ihre Kirchen ꝛc. gegeben wurden.

Bank-Gesuche.—Die Harrisburger Zeitungen enthalten folgende Gesuche für Bank-Freibriefe, Erneuerungen und Vermehrungen des Capitals:

Anthracite Bank von Tamaqua	$500,000
Luzerne Caunty Bank, zu Pittston	100,000
Carlisle Bank	100,000
Valley Bank von Monongohela	150,000
Mauch Chunk Bank	200,000
Blair Caunty Bank, Hollidaysburg	300,000
Farmers u. Mech. Bank, Allentaun	200,000
Bank von Fayette Caunty	100,000
Kittaüing Bank (St.-Stock Sicherh.)	200,000
Easton Bank (Capital-Vermehrung)	400,000
Dauphin Deposit Bank, Harrisburg, (Vermehrung des Capitals)	50,000
Allentann Sparanstalt (mit Discount-Privilegien)	100,000
Spring Garden Bank, Philadelphia	250,000
Richmond Bank do	500,000
Southwark Bank [Capt-Vermehr.]	150,000
Kensington Bank do	250,000
Bank of Commerce do	250,000
Mechanics Bank do	200,000
Schuylkill Bank, Phil'a [Erneuer.]	1,000,000
	$5,000,000

Alle diese Gesuche werden der nächsten Gesetzgebung vorgelegt werden, zur Bestätigung oder Verwerfung.

Verbindung mit dem stillen Meere.

Col. Benton, Senator der Ver. Staaten, ist eifrig bemüht, den Weg nach dem Goldlande bequemer und sich selbst berühmt zu machen. Er hat unlängst eine Bill ausgearbeitet die die Ausführung eines großartigen Planes bezweckt, nämlich den Bau einer National-Straße vom Mississippi-Thale bis zur Bay von San Francisko, am stillen Meere. Für die Ausführung dieses Riesen-Planes fordert er einen Strich Land von 100 Meilen breit, von der nördlichen Grenze des Staates Missouri bis zur Bay von San Francisko. Durch diesen Landstrich soll die Regierung der Ver. Staaten eine Eisenbahn und eine gewöhnliche Landstraße bauen. Die erstere soll binnen 10 Jahren und die letztere in einem Jahre vollendet sein; zur Bestreitung der Kosten des Baues sollen alle Einnahmen der Regierung von Zöllen und Landverkäufen in Oregon, Californien, Neu Mexiko und Utah verwendet werden. Von dieser Hauptstraße sollen Zweigwege, die ebenfalls aus einer Eisenbahn und einer gewöhnlichen Straße bestehen sollen, nach Santa Fe, in Neu Mexiko, nach dem Tide-Wasser des Columbia-Flusses und nach der City am großen Salzsee abgehen, zur Verbindung mit dem Hauptwege. Für jeden dieser Zweigwege soll ein Strich Land von 50 Meilen breit, von ihrem Ausgange bis zum Bestimmungsorte, zur Disposition gestellt werden. Ein Strich von einer Meile breit soll immer für die Straßen dienen, für jede 100 Yard breit; auf jeder Bahn sollen auch gleich Anstalten getroffen werden für die Errichtung eines elektromagnetischen Telegraphs.

Sobald die Hauptstraße oder eine der Zweigstraßen vollendet ist, soll sie als Poststraße dienen und eine tägliche Briefpost auf derselben befördert werden, in Kutschen, Wägen oder Schlitten, wie es nöthig sein mag, mit einer Schnelligkeit von nicht weniger als 100 Meilen in 24 Stunden; und eine schnelle, reitende Post für den Transport von Briefen und gedruckten Slips, nicht weniger als 200 Meilen in 24 Stunden.

Die Regierung soll Sorge tragen, daß das Besitzrecht der Indianer auf die Landstriche die zu den gedachten Straßen benutzt werden, ausgelöscht wird. Die Ansiedlung auf dem vakanten Lande, längs den gedachten Straßen, soll ermuthigt werden und jeder Familienvater, Wittwee oder junger Mann von 18 Jahren, die Lust haben sich darauf anzusiedeln, sollen 160 Acker Land umsonst erhalten. Zur Sicherheit der Reisenden sollen längs den Straßen Militärposten errichtet werden.

Der Congreß soll sogleich von einigem Gelde im Schatze, das nicht für andere Zwecke verwilligt ist, $400,000 verwilligen und dem Presidenten zur Verfügung stellen, um die Kosten der Vermessung ꝛc. zu bestreiten und das Besitzrecht der Indianer zu tilgen.

Welches Schicksal diese Bill im Congresse haben wird, ist noch unbestimmt. Die Ausführung eines so großartigen Werkes ist zwar nicht unmöglich, nur frägt es sich, ob es rathsam ist für unsere Regierung, denselben ganz so auszuführen wie es die Bill fordert. Ein großer Theil der Einnahmen müßte dazu verwendet werden und nebstdem würde es einige Millionen Acker vom öffentlichen Lande wegnehmen, wovon die Regierung nie direkten Nutzen ernten könnte.

Der Congreß hat $1500, zur Wiedererlangung eines dreijährigen Töchterchens von J. M. White, das ihm die Indianer in der Nähe von San Fruandez de Taos, Merico, raubten, ausgesetzt und das Indianer-Departement hat sogleich $1000 davon demjenigen angeboten, der das Kind wiedererlangt.

Bericht des Schatzsekretärs.

Schatzamt-Departement, December 1850.

Der Schatzsekretär berichtet:

Einnahmen und Ausgaben.

Die Einnahmen für das am 1. Juli 1850 endende Fiskal-Jahr betrugen:

Von Zöllen	$39,668,686 42
Von Congreßländereien	1,859,894 25
Von verschiedenen Quellen	1,847,218 23
Aus Stocks, die für deponirtes Geld ausgegeben wurden	339,059 00
Aus fundirten Schatzkammern	3,646,900 00
Ueberschuß im Schatze am 1. Juli	2,184,964 28
Zusammen	$49,606,713 18

Die Ausgaben für dasselbe Jahr betrugen:

Baar	$39,355,268 69
Fundirte Schatzkammernoten	8,646,900 00
Zusammen	$43,002,168 69
Rest im Schatze am 1. Juli '50	6,604,544 49

Abschätzungen.

Die geschätzten Einnahmen für das am 30. Juni 1851 endende Fiskal-Jahr sind:

Die wirklichen Einnahmen von Zöllen, für das am 30. September 1850 endende erste Quartal, waren	$14,764,043 00
Geschätzt für das 2,3 u. 4 Q'l	30,235,956 95
Einnahme aus andern Quellen	2,708,050 04
Zusammen	$47,708,050 09
Ueberschuß im Schatze	6,604,544 49
Im Ganzen	$54,312,585 58

Die geschätzten Ausgaben in derselben Zeit:

Wirkliche Ausgaben im 1. Q'l	$6,983,432 99
Geschätzte im 2, 3 u. 4 Quar'l	46,870,054 51
	$53,853,597 50
Geschätzter Ueberschuß im Schatze am 1. Juli 1851	458,991 09
Geschätzte Einnahmen für das am 30. Inni '52 endende Jahr	41,258,996 99
Geschätzte Ausgaben	48,124,993 18
Mehrausgabe nach Schätzung	$865,096 19

Vollbrachte Arbeit

Durch Beschluß vom 14. Februar wurde die Summe von $2,450,000 zur Deckung der jährlichen Kosten für Collektirung der Einkünfte ausgesetzt

Die Brutto-Einnahmen des ganzen Departements wurden in Uebereinstimmung mit der Akte vom 3. März 1849, in den Schatz, ohne Abzug für irgend einige Kosten, gezahlt, und die Ausgaben direkt bestritten.

Dem Berichte liegt eine Tabelle bei, worin das in jedem Zollhause ausgegebene Geld, die Anzahl der darin angestellten Personen ꝛc. angegeben sind.

Am stillen Meere wurden 6 Collektions-Distrikte eingerichtet, das Schatz-Departement hat den dabei angestellten Personen angemessene Gehalte bewilligt.

Staatsschuld.

Am 1. December 1849 betrug die Staatsschuld	$64,723,515 16
Seid der Zeit sind Verminderungen gebracht für	495,276 79
Demnach betrug die Staatssch. am 30. November	$64,228,238 37

Schätzungen.

Die wirklichen Einnahmen aus allen Quellen, für das am 30. Juni endende Jahr waren	43,774,848 90
Die Ausgaben für dieselbe Zeit	39,355,268 69
Die wirklichen und geschätzten Einnahme für das am 30. Juni 1851 endende Jahr	47,592,000 00
Die wirklichen und geschätzten Ausgaben	53,737,547 50
Die geschätzte Gesammt-Einnahme für das am 30. Juni '52 endende Jahr	46,800,000 00
Die geschätzten Ausgaben	41,124,993 18

Diese Ausgaben mögen mit Grund als sehr hoch angesehen werden. Der Schatzsekretär bemüht sich indessen, durch vergleichende Darstellung der Ausgaben, in den zwei Jahren vor dem Kriege mit Mexiko, in den 3 Kriegsjahren und den 3 Jahren nach dem Kriege zu beweisen, daß der Krieg inclusive der erlangten Territorien allein $317,175,575 89 Cts Mehrausgaben verursacht habe und die Sorge für die erlangten Gebiets-Erweiterungen noch auf unbestimmte Zeit Mehrausgaben machen werde.

Betrügereien gegen das Schatzamt.

Unter diesem Titel sucht der Schatzsecretär Argumente gegen ad valorem Zölle in vorgekommenen Betrügereien zu finden.

Mittel und Wege.

Die Aschätzungen sind auf eine Fortdauer der gegenwärtigen großen Einfuhr passirt. Außer den vermehrten Ausgaben ist in den nächsten beiden Fiscal-Jahren noch für $7,220,952 89 Cts. Staatsschuld zu sorgen.

Die gewöhnlichen Ausgaben der Regierung wurden bisher durch Einfuhrzölle auf ausländische Waaren und durch Länderei-Verkauf bestritten. Der Länderei-Verkauf wird für viele der nächsten Jahren durch die enormen Verwilligungen der Congreß-Ländereien zu Schenkungen für Kriegsdienste ꝛc. fast ganz unergiebig sein und so wird die Regierung gänzlich auf die Einnahmen an Zöllen angewiesen sein. Der Congreß sollte daher berathen, ob die gegenwärtigen Zollansätze zu jenem Zwecke hinreichen.

Der Bericht unternimmt sodann eine Vertheidigung der specifischen Zölle, indem er den s. g. ruinirenden Einfluß der ad valorem Zölle schildert und das von spezifischen Zöllen zu erwartende Heil für die Ausfuhr sowohl als für die Produktion durch Arbeit im Allgemeinen, ohne Schaden für die Regierungs-Einnahmen darzulegen sucht. Der Schatzsekretär bemüht sich durch höchst sorgsam u. fleißig bearbeitete interessante Tabellen, seine Ansichten zu unterstützen. Nach dieser ausführlichen Auseinandersetzung empfiehlt der Sekretär folgende Ermäßigungen unsers gegenwärtigen Einkommen-Systems:

1. Eine Veränderung in dem gegenwärtigen ad valorem Systeme, so daß spezifische Zölle auf alle Artikel auferlegt werden, bei welchen solche Zölle angewandt werden können, und eine Abschätzung nach inländischen Preisen bei allen Artikeln, wo ad valorem Zölle anzuwenden sind.

2. Wenn der Grundsatz der spezifischen Zölle nicht angenommen werden sollte, dann sollte die Abschätzung der Einfuhr nach inländischen und nicht nach auswärtigen Preisen geschehen.

3. Wenn keine der vorstehenden Veränderungen vorgenommen werden sollte, dann ist es mindestens sehr angemessen, daß die Zollansätze auf einige Artikel erhöht werden sollen.

Waarenhäuser.

Der Sekretär bemüht sich auch diesen Zweig des Einfuhrsystems überhaupt, und besonders dessen Nachtheile möglichst klar zu schildern, die dasselbe auf das Revenü-System übt.

Münze.

Die Münze in Philadelphia, mit der Zweig-Münze in Neu-Orleans, ist vollständig im Stande, alle einkommende Einnahmen an Goldstaub und Bullion zu prägen. Der Bericht empfiehlt indessen zur Verkehrerleichterung die Ausgabe von Münz-Certificaten und deren Annahme für Zahlungen an das Schatzamt der ver Ver. Staaten.

Küsten-Vermessung

Der Sekretär gibt einen höchst schmeichelhaften Bericht über die Arbeiten der mit der Küstenvermessung beschäftigten Personen sowohl in Bezug auf die ausgezeichnete Ausführung, als auf die dabei herrschende Oekonomie.

Verschiedenes.

Unter diesem Titel gibt der Sekretär noch Aufschluß über einige vom Congreß vorgeschriebene Veränderungen, sowie einige allgemeine Bemerkungen und zeichnet dann.

Tho. Corwin,
Sekretär des Schatz-Amts

Etwas für Landwirthe.—Dr. R. T. Baldwin hat neulich das Resultat einer mehrjährigen Beobachtung und Experimente über Dünger und die verschiedenen Arten der Fruchtbarmachung des Bodens bekannt gemacht. Er sagt, der beste und sicherste Weg irgend eine Art von Boden fruchtbar zn machen, darin bestehe, denselben mit Stroh, Gesträuch oder irgend einem rohen Material so zu bedecken, daß derselbe vollständig beschattet wird. Die Oberfläche der Erde, indem sie solchergestalt kühl, dunkel und feste gemache wird, erleidet bald einen der Fäulung ähnlichen chemischen Prozeß und wird höchst fruchtbar gemacht. Diese Art der Fruchtbarmachung, sagt er, kann mit Erfolg angewendet werden bei irgend einer Art von Boden, gleichviel wie mager er sein mag, und das Ergebniß wird zum Erstaunen sein.

Eine neue Erfindung.—Zu Kirkalda, in Schottland, ist es einem Manne gelungen, sogar die Mäuse, diese sonst so lästigen Thiere, anf eine nützliche Weise zn beschäftigen. Er hat eine Anzahl Mäuse so abgerichtet, daß er sie jetzt beschäftigt vermittelst einer von ihm erfundenen Maschine Baumwolle zu spinnen. Er hat dieselben seit zwölf Monaten auf diese Art beschäftigt, und die Arbeit wird von ihnen nach dem Grundsatz der Trittmühle verrichtet. Die Maschine ist so eingerichtet, daß die Maus der menschlichen Gesellschaft für frühere Vergehungen Genugthuung macht, dadurch daß sie täglich von 100 bis 129 Fäden spinnt, zwirnet und haspelt; und um dieses zu vollbringen, muß der kleine Fußgänger 10½ Meile laufen. Ein Halbpenny werth Hafermehl, zu 15 Pens das Peck, dient einem dieser Trittmühle-Sträflingen auf fünf Wochen zur Nahrung. Eine Maus verdient 9 Pens in fünf Wochen, welches 7 Schillinge und 5 Pens des Jahrs ausmacht. Zieht man 6 Pens ab für Kost und 1 Schilling für Maschinerie, so wird sich ein jährlicher reiner Gewinn von 6 Schillingen von jeder Maus ergeben. Volksfreund.

Cincinnati, 18. Dec. Am Sonntag Abend gegen 9 Uhr traten 2 junge Leute ohne Gepäck in das Dennison Haus und verlangten ein Schlafzimmer, das ihnen auch sogleich angewiesen wurde. Um 3 Uhr des Morgens wird Lärm gemacht und Hr. C. Dennison, einer der Eigenthümer des Hauses aus seinem Bett gerufen. Hr. D. schöpfte Verdacht auf die 2 jungen Leute, ging alsbald in ihr Zimmer und stellte verschiedene Kreuz- und Querfragen an. Diese schienen jedoch ganz erstaunt und ärgerlich über die Störung zu sein, so daß sich Herr D. entschuldigte, aber sogleich einen Polizeidiener kommen ließ. Die beiden Herren wurden nun aus ihrem Zimmer gebracht und durchsucht und eine kleine Geldsumme bei ihnen gefunden. Nachdem man sie im Wachthaus in Verwahrung gebracht hatte, kehrte der Polizeidiener in's Gasthaus zurück und fand unter den Kissen des Bettes der beiden Schlafkameraden ein Bowiemesser und einen Revolver und auf dem Speicher unmittelbar über ihrem Zimmer drei goldene Uhren und etwa $150 Geld, das verschiedenen Kostgängern des Hauses gehörte und in ein Stück Teppich gewickelt war. Im ganzen waren fünf Thüren mit Dieterichen eröffnet worden, von denen zwei dieser nützlichen Instrumente noch im Hause gefunden wurden.

Minnesota.—Hr. Ramsey, Gouvernör von Minnesota, giebt in einem aus St. Paul vom 28. Okt. datirten Briefe eine sehr reizende Schilderung von diesem neuen Territorium. Die Bevölkerung beträgt jetzt über 7,000 Seelen, letztes Jahr bestand sie aus nur 4,500. Das Vorurtheil gegen Minnesota wegen seiner hohen nördlichen Lage beginnt schnell zu schwinden wie Hr. Ramsey versichert, und wird einem großen Einwanderungsstrome weichen, wenn der Boden und das Klima allgemeiner bekannt ist. Besonders wird Minnesota den Einwanderern von Norwegen, Schweden und Norddeutschland empfohlen, weil sie nicht zu akklimatisiren haben. Auf beiden Seiten des Mississippi wird Bleierz gefunden, die reichlichsten Minen erwartet man aber im Sioux-lande das die Regiernng aber wahrscheinlich nächstes Frühjahr an sich kaufen wird.

Ein Ehemann überwiesen durch Endossirung.—Ein Schuster dessen Frau sehr krank war, verliebte sich in Miß Morgan, ein junges Mädchen in seiner Nachbarschaft in Kilkenny, Irland, und gab ihr in folgenden Ausdrücken das schriftliche Versprechen, sie zu heirathen, falls seine Frau sterben würde: „Zwei Tage nach dem Tode meiner gegenwärtigen Frau verspreche ich Miß Morgan oder Ordre zu heirathen, Werth empfangen mit 50 Pfund Sterling. Gegeben unter meiner eigenhändigen Unterschrift heute am 16. Mai 1850. John Sullivan." Miß Morgan starb kurz nach Empfang dieses Wechsels, endossirte aber denselben auf ihrem Sterbebette zu Gunsten einer ihrer Nichten, welche der Aussteller des Wechsels auch sofort in Gemäßheit seiner Verbindlichkeit 2 Tage nach dem Tode seiner Frau heirathete. Er soll mit dieser, per Endossirung ihm überwiesenen Ehehälfte sehr glücklich in Kilkenny leben.

Neu-York, 25. Dec. An der Ecke von der 10ten Straße und dem Universitätsgebäude wurde am Sonntag Vormittag der Gottesdienst der dortigen Kirche durch einen gewissen John Williams gestört. Derselbe stand während der Predigt plötzlich auf und schoß den Prediger, Dr. Pott, mit drei rasch aufeinander folgenden Schüssen aus seinem Revolver darnieder. Indem Dr. Pott todt von der Kanzel stürzte, fiel er auf drei Kinder und tödtete sie sämmtlich. N. Y. Dem.

Utica, 9. Dec. — Thomas Mitchell, Postmeister zu Westfowler, St. Lawrence Caunty, wurde letzten Abend gefangen eingebracht. Er hat die Ver. St. Post bestohlen. Es verschwanden auf der Route zwischen Watertown und Canada nach Neu-York, Philadelphia u. s. w. addressirte Packete. Man untersuchte die Sache und fand, daß Mitchell die schuldige Person sein müsse. M. konnte die geforderte Bürgschaft von 3000 Thlr. nicht geben und wurde deßhalb in Haft gebracht.

Gestern und heute waren die kältesten Tage, die wir hier in Utica bis jetzt hatten.

Ein armer deutscher Goldschmidt, Namens Heffermann, der in der Barkerstraße in Cincinnati beschäftigt war, erhielt am 12. Nov. die Nachricht, daß ein Vermögen von 50,000 Thaler in Deutschland auf ihn warte. Noch denselben Nachmittag machte er sich auf den Weg.

Ein Stätschtreiber Namens Wheeler wurde auf der Straße zwischen Blairsville und Neu-Alexandria vor einigen Tagen todt gefunden. Es scheint als sei Wheeler beim Anstoßen an einen gemauerten Abzugsgraben vom Bocke geworfen worden, da die Stätsch ganz leer war und deßhalb mehr schwankte; auch vermuthet man, daß er augenblicklich todt war. Nach dem Unfalle liefen die Pferde mit der Stätsch noch eine Meile weiter, die beiden hintern Pferde stürzten beim Hinabfahren von einem Hügel, wurden eine kurze Strecke geschleift und bedeutend verletzt.

Wheeler wurde nach Blairsville gebracht und daselbst begraben. Er soll vom Osten sein, man glaubt aus den Neu-England Staaten. Freih. Frd.

Sechzig Tage ohne Speise.—Die Livingston Union erzählt, daß Abraham von Auker, welcher am 1sten Dec. zu Mount Morris, im 60sten Jahre gestorben ist, im October dieses Jahrs von einem schlagartigen Anfall betroffen, so daß er keine Speisen verschlucken konnte. Er lebte hierauf noch 60 Tage, während welcher Zeit nichts über seine Lippen kam als klares Wasser.

In Ohio ist die Influenza (Grippe) in großer Ausdehnung ausgebrochen. Mehrere Mitglieder der Staatsconvention sind davon befallen und deßhalb verhindert, ihre Sitze einzunehmen.

Schiffbruch.—Das Schiff „Edmond" von Limerick in Irland, mit Passagieren nach Neu York bestimmt, ist auf den Felsen von Kilkee, an der Westküste von Clare, vor einiger Zeit verloren gegangen und wie verlautet, 150 Menschen dabei ums Leben gekommen. Die uns bis jetzt darüber gewordenen Nachrichten sind sehr unvollständig, den Dubliner Blättern entlehnt.

Ein Gerücht hat sich verbreitet, daß das verunglückte hamburger Dampfschiff „Helena Schlomann" in den Hafen von Halifax eingebracht wurde, und die Ladung größtentheils gerettet sein würde. — Ob's wahr sein mag?

Ein Türke. — In Neu-York ist ein Individuum, Namens W. Walsh, verhaftet worden, der zwei Frauenzimmern, ohne daß die eine von der andern etwas wußte, den Hof machte, beide in vorletzter Woche heirathete und nachher im Stiche ließ.

Cupido in der Klemme.—letzten Montag miethete sich ein Herr und eine Dame, die sich als Mann und Frau ankündigten, eine Wohnung in Cincinnati, keine hundert Meilen vom National-Theater, die das Pärchen auch noch denselben Abend bezog. Anscheinend noch in den süßen Flitterwochen schwebend, theils auch um der Zukunft dunkelm, ungewissem Schooße möglichst viele glückliche Augenblicke zu entreißen, wiegten beide zeitig sich in Morpheus Armen in's Elisium. Nicht ahnend die Gefahr, die drohend über ihren Häuptern sich zusammenzog, schliefen sie bis zum späten Morgen und erwachten nur in Folge eines ungestümen Pochens an der Thür. Der zärtliche, noch halb schlaftrunkene Gatte ließ ein lautes „Werda?" erschallen, und — o Schrecken! — „ein Constabler!" war die barrsche Antwort. — Die Thür öffnet sich dem Diener des Gesetzes — ein Constabler und ein bebrillter Herr treten ein — die Dame erbleicht und ist einer Ohnmacht nahe, während ihr „Seladon," ein deutscher Baron, in der größten Verlegenheit sich nach Eau de Cologne umsieht — der bebrillte Herr, der ältere, legitime Rechte auf die hübsche junge Dame zu besitzen behauptet, ergreift ihren Arm, der Constabler aber den des betrübten Barons, und wie im „unterbrochenen Opferfest" ziehen alle ab und — der Vorhang fällt. D. T.

Pittsburg, 16. December.

Ein Brandstifter auf der That ertappt. — Die Scheuer und Außengebäude des